

Protokoll der Onlinesitzung des

JHA vom 11. November 2021 und der anschließenden Beschlussfassung im Umlaufverfahren

Zeit: 15:30 – 19:05 Uhr

Datum 18.11.2021

Vorsitz: Frau Hüsken

Protokoll: Frau Weiß

Stimmberechtigte Teilnehmer/-innen

Mitglied		Stellv. Mitglied	
Ahrens, Sandra	<input checked="" type="checkbox"/>	Grönert, Sigrid	<input type="checkbox"/>
Keller, Michael	<input type="checkbox"/>	Winter, Wiebke	<input type="checkbox"/>
Lürßen, Helga	<input checked="" type="checkbox"/>	Eckhardt, Kerstin	<input checked="" type="checkbox"/>
Krümpfer, Petra	<input checked="" type="checkbox"/>	Bredehorst, Gönül	<input type="checkbox"/>
Pfeiffer, Birgit	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuchel, Valentina	<input type="checkbox"/>
Görgü-Philipp, Sahhanim	<input checked="" type="checkbox"/>	Pörschke, Thomas	<input type="checkbox"/>
Dr. Eschen, Solveig	<input checked="" type="checkbox"/>	Hupe, Christopher	<input type="checkbox"/>
Tuncel, Cindi	<input checked="" type="checkbox"/>	Leonidakis, Sofia	<input type="checkbox"/>
Kocas, Yasar	<input checked="" type="checkbox"/>	Buhlert, Dr. Magnus	<input type="checkbox"/>
Schmitt, Bernd	<input checked="" type="checkbox"/>	Witte, Gabriele	<input type="checkbox"/>
Barde, Hanns-Ulrich	<input checked="" type="checkbox"/>	Ziegler, Gerd	<input type="checkbox"/>
Kastens, Christina	<input type="checkbox"/>	Poort, Tina	<input type="checkbox"/>
Hüsken, Swantje	<input checked="" type="checkbox"/>	Wulff, Anina	<input type="checkbox"/>
Appelhagen, Sara	<input type="checkbox"/>	Favari, Mario	<input type="checkbox"/>
Edwards, Linus	<input checked="" type="checkbox"/>	Büttgen, Anke	<input type="checkbox"/>
Goldschmidt, Nikolai	<input checked="" type="checkbox"/>	Merkel, Monica	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

TOP 01: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

TOP 02: Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles

Auf Nachfragen teilt Herr Diener mit, hinsichtlich der Inanspruchnahme der Planungsreserve könne noch keine Entwarnung gegeben werden, es solle zunächst die Steuerschätzung abgewartet werden und es gebe größte Bemühungen, den Zuwendungsbereich zu verschonen.

Digitalisierung der Offenen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit: Auf geäußerte Kritik hinsichtlich des späten Zeitpunktes entsprechender Entscheidungen erläutert Herr Diener die Zeitplanungen für Befassung und Entscheidungen, eine Befassung des JHA im Dezember werde angestrebt und nach der Befassung durch Deputation und Bremische Bürgerschaft werde der Haushalts- und Finanzausschuss am 21.01.2022 begrüßt. Frau Krümpfer berichtet ebenfalls von den zwischenzeitlichen vorbereitenden Gesprächen zwischen Politik und Verwaltung sowie mit LAG und Bremer Jugendring um auch mit den freien Trägern zu abgestimmten und geeinten Vorlagen zu kommen.

TOP 03: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.09.2021.

Frau Hüsken schlägt vor, das Protokoll erst in der Dezembersitzung zu behandeln, da seitens Frau Ahrens am heutigen Tag eingereichte Änderungswünsche weder geprüft noch bewertet werden konnten. Der Vorschlag Frau Ahrens, künftig in Bezug auf Vorlagen, bezüglich derer nur Kenntnisnahme vorgesehen sei, auf die Protokollierung von Abstimmungsverhalten zu verzichten, sichert die Geschäftsführung, nachdem keine Gegenrede aus dem Gremium erfolgt, zu, so zu verfahren.

In Bezug auf erneute Versuche, Erklärungen einzelner Fraktionen in der Bremischen Bürgerschaft zu Protokoll des JHA zu geben, stellt Herr Möller mit Nachdruck klar, dass der JHA kein parlamentarischer Ausschuss ist und nicht etwa die Fraktionen Vertreterinnen und Vertreter entsenden. Vielmehr sähen sowohl das SGB VIII als Bundesgesetz, wie auch das Bremische Ausführungsgesetz (BremAGKJHG) „Mitglieder der Vertretungskörperschaft des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe (Stadtbürgerschaft, Stadtverordnetenversammlung, Bürgerschaft Landtag) oder von ihr gewählte Frauen und Männer, die in der Jugendhilfe erfahren sind“ als Mitglieder der Jugendhilfeausschüsse vor. In Bremen sei es gute Sitte und Konsens, die Mitglieder von LJHA und JHA entsprechend der Stärke der in den Vertretungskörperschaften vertretenen Fraktionen und Gruppen zu wählen.

Herr Kocas merkt zu TOP 7 des Protokolls an, er habe sich im Rahmen der Beschlussfassung enthalten und bittet um entsprechende Korrektur.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Hüsken, Frau Ahrens Herr Möller, Herr Kocas

Entscheidung

Das Protokoll vom 23.09.2021 wird erst in der Dezembersitzung zur Genehmigung vorgelegt.

TOP 04: Aktueller Sachstand Corona – Austausch

2. Kinder-Corona-Gipfel, Sachstand Umsetzung

Herr Diener stellt fest, die Befassung mit diesem Thema sei eigentlich als Schwerpunkt im LJHA vorgesehen, er möchte allerdings dem JHA berichten, dass der 2. Kinder-Corona-Gipfel in der Gesamtbewertung durch die drei beteiligten Ressorts als außerordentlich positiv angesehen werde, dessen Ergebnisse nun aber der Konkretisierung bedürften. Es wird angemerkt, der Gipfel sei etwas „hochschwellig“ gewesen. Im Verlauf weiterer Wortmeldungen wird die Frage der Lollytests bei Kindern angesprochen, deren kostenloser Einsatz im Rahmen von Selbsttestungen durch Eltern gewünscht sei. Zudem wird aus den KITAS vom hohen Einsatz und der großen Belastung der Fachkräfte berichtet und diesen ausdrücklicher Dank ausgesprochen. Schließlich wird eine Berichterstattung zum Pandemiemanagement vorgeschlagen. Auf Vorschlag der Vorsitzenden wird vereinbart, dass sich der JHA im Dezember mit Fragen der Inzidenzwerte von Unterachtzehnjährigen, deren Impfquote und deren Auswirkungen auf das Pandemiemanagement befassen wird.

Teilnehmer/ innen der Debatte: Herr Diener, Herr Goldschmidt, Frau Ahrens, Herr Dr. Schlepfer, Herr Jablonski, Frau Krümpfer, Herr Schmitt, Frau Hüsken

TOP 05: Umsetzung des Projektbausteins: „Neustart in der Kinder- und Jugendarbeit – Jugendarbeit reloaded“ des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ in der Stadtgemeinde Bremen.

Herr Schaller gibt eine Einführung in die Vorlage. Herr Goldschmidt lobt für die AG gem. § 78 SGB VIII die Beteiligung und bestätigt die Befassung und Abstimmung in der AG. Im Verlauf der weiteren Erörterung werden Prozess und Vorlage ebenfalls gelobt, der Begriff „reloaded“ als möglicherweise missverständlich angesehen und nachgefragt ob der 01.01.2022 als Termin für den Beginn der Projekte möglich sei. Herr Schaller stellt fest der Begriff „reloaded“ enthalte aus seiner Sicht keine Bewertung und sichert eine schnellstmögliche Umsetzung des Aktionsprogramms zu.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Herr Goldschmidt, Herr Barde, Herr Tuncel, Herr Schaller

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport darum, das Projekt Neustart in der Kinder- und Jugendförderung – Jugendarbeit reloaded gemeinsam mit den Freien Trägern umzusetzen, einen Förderaufruf zu versenden und das Zuwendungsverfahren durchzuführen.
3. Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport darum, dem Jugendhilfeausschuss im Dezember 2022 zum Zwischenstand der Umsetzung zu berichten

Zustimmung: 14
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 06: Sachstand Umsetzung SGB VIII-Reform

Herr Diener führt in die Vorlage ein und formuliert das Ziel, den Stand des Prozesses transparent zu machen. In der AG Jugendhilfeplanung des JHA solle das Thema bearbeitet werden. In Vorbereitung seien behördenintern bereits Priorisierungen vorgenommen worden und auch die AG solle dieses tun. Es ginge um die Bereiche Care-leaver (Verselbständigung), Hilfeplanverfahren und deren Anpassung, Ombudsstellen / Beschwerdestellen und Inklusion. Im Verlauf der Erörterung angesprochen stellt Herr Grönert fest, Änderungen im SGB VIII würden in die, die Hilfeplanung abbildenden Kernprozesse eingearbeitet. Herr Diener stellt die Kooperation mit den Kinderärztinnen und Kinderärzten dar und weist darauf hin, dass diese künftig den Kooperationsaufwand auch im Rahmen des SGB V abrechnen können und berichtet von dem engen Erfahrungsaustausch mit der BeBeE im Kontext der noch zu erfolgenden inhaltlichen und strukturellen Ausgestaltung einer Ombuds- und Beschwerdestelle.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Ahrens, Herr Grönert, Herr Diener,

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss bittet um regelmäßige Berichterstattung zum weiteren Umsetzungsprozess.
3. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vorschlag zu, die Schwerpunktsetzungen zur SGB VIII Reform in der AG 78 Jugendhilfeplanung zusammen zu führen. Die AG 78 Jugendhilfeplanung erarbeitet einen Vorschlag, welche Schwerpunkte in der handlungsfeldübergreifenden AG 78 Jugendhilfeplanung und welche in den handlungsfeldspezifischen AGs bearbeitet werden.

Zustimmung: 14
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 07: WiPPE – Wirkung messen, Prozesse prüfen, Personal entwickeln - , Vorstellung des Projektes WiPPE

Frau Breitenfeldt führt an Hand einer Präsentation in die Vorlage ein und sagt deren Versand im Nachgang zur Sitzung zu. Auf Nachfragen erläutert Frau Breitenfeldt den schwierigen Prozess des Personalaufbaus vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und kündigt eine gesonderte Berichterstattung zu Personalfragen an. Diesbezüglich wolle man einer entsprechenden Senatsvorlage nicht vorgreifen, ergänzt Herr Grönert. Auf weitere Nachfragen schildert Herr Grönert die Situation in Bezug auf die sich im Normalbereich entwickelnde Personalfluktuations bzw. erläutern Frau Breitenfeldt und Herr Grönert Inhalte und Struktur des Projekts Wirksamkeitsmessung und weisen darauf hin, dass zu beiden Themen eine gesonderte Berichterstattung möglich sei. Frau Hüsken schlägt vor, die Vorlage nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern die Verwaltung um fortlaufende Berichterstattung zu bitten.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Ahrens, Frau Breitenfeldt, Herr Grönert, Frau Hüsken

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Zum Teilprojekt 3 "Umsetzung Mehrbedarf Personal" berichtet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Referat 20, Junge Menschen in besonderen Lebenslagen ausführlicher in einer folgenden Sitzung des JHA, spätestens in der Sitzung am 02.03.2022.
3. Eine Zwischenauswertung der Wirksamkeitsmessung im Rahmen des Teilprojekts 2 "Wirksamkeit der Hilfe zur Erziehung" wird dem Jugendhilfeausschuss in einem Bericht im vierten Quartal 2022 durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Referat 20, Junge Menschen in besonderen Lebenslagen vorgelegt.

Zu Beschlussvorschlag 2:

Zustimmung: 11

Gegenstimmen: 3

Enthaltungen: 0

Zu Beschlussvorschlag 3:

Zustimmung: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 08: Untersuchungsvorhaben zu präventiven Mikroprojekten

Herr Diener stellt die Vorlage vor. Auf Nachfrage nach den Kosten stellt er klar, dass eine genaue Kostenaufstellung naturgemäß erst nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens möglich sein.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Ahrens, Herr Diener

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Untersuchungsvorhaben zu. Der Jugendhilfeausschuss bittet die Verwaltung, nach Abschluss der Untersuchung über die Ergebnisse zu berichten.

Zustimmung: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 09: Aktuelle Entwicklung der Zugangszahlen unbegleiteter minderjähriger Ausländer:innen (umA)

Herr Casper führt in das Thema ein. Im Verlauf der Erörterung erläutert er die Entwicklung in Bremen im Vergleich zu anderen Großstädten, stellt den Abwägungsprozess und die Ermessensausübung sowie das Verfahren in Bezug auf Umverteilungen unter größtmöglicher Vermeidung von Zwangsmaßnahmen dar. Ferner berichtet Herr Casper über die Situation eingereister unter 14jähriger Kinder und die am Kindeswohl ausgerichteten Verfahren zur rechtlichen Klärung und zur Klärung deren Perspektive.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Ahrens, Herr Casper, Herr Tuncel

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 10: Umverteilung unbegleitete minderjährige Ausländer:innen (umA) und Verwaltungsanweisung zur Durchführung des Verfahrens nach § 42a (2) i.V.m. § 42b (4) SGB VIII

Herr Casper erläutert die Vorlage. Seitens der LAG der freien Wohlfahrtspflege und des Bremer Jugendringes werden die Vorlage sowie die gemeinsame Vorgehensweise von öffentlichem und freien Trägern der Jugendhilfe begrüßt. Auf Nachfrage schildert Herr Casper die die Unterbringungskapazitäten betreffende Situation.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Herr Schmitt, Frau Hüsken, Frau Ahrens, Herr Casper

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen stimmt dem neuen Verfahren zu und bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, ihm die Ergebnisse der halbjährlichen Evaluation zur Kenntnis zu geben.

Zustimmung: 11

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen:3

TOP 11: Viertes Gesetz zur Änderung des „Ortsgesetzes über die Beiträge für die Kindergärten und Horte der Stadtgemeinde Bremen“

Frau Schniedewind stellt das Änderungsgesetz vor. Frau Hüsken dankt für die Vorlage.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Hüsken

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen nimmt den vorliegenden Bericht der Senatorin für Kinder und Bildung zur Kenntnis und stimmt der Änderung des Ortsgesetzes über die Beiträge für die Kindergärten und Horte der Stadtgemeinde Bremen und dem aufgezeigten Verfahren zu.

Zustimmung: 11

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen:3

TOP 12: Interessenbekundungen – Weitere Standortentscheidung

Frau Hußmann-Kenfack gibt eine kurze Erläuterung der Vorlage.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: . / .

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht „Interessenbekundungen – Weitere Standortentscheidung“ zur Kenntnis.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt wie folgt:

Walle: Es wird empfohlen den Standort

Waller Heerstraße 207 / AWO Kita gGmbH
vorbehaltlich eines positiven Beiratsvotums
umzusetzen.

Zustimmung: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 13: Berichte der Verwaltung

Sachstand: Förderung von Sozialarbeiter:innen im Anerkennungsjahr im Arbeitsfeld offene Jugendarbeit über den Ausbildungsfond

Herr Schaller berichtet über die auch von der AG gem. § 78 SGB VIII begrüßte Möglichkeit der Finanzierung von 6 bis 8 Stellen für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Bisher lägen bereits 6 Anträge vor.

Bericht zur Abfrage zu den Auswirkungen der Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen im Haushaltsjahr 2022

Herr Grönert berichtet gemäß dem Wunsch des JHA in der letzten Sitzung, dass noch kein vollständiges Bild vorliege, da einige Controllingausschüsse noch nicht getagt hätten. Es sei jedoch angesichts eines insgesamt höheren Budgets als in den Vorjahren gemäß der Rahmenkonzeption in einigen Stadtteilen zu bedarfsadäquaten Mittelzuwächsen gekommen während es in Stadtteilen, in denen keine Mittelzuwächse erfolgen könnten es, obwohl keine Kürzungen gemäß Rahmenkonzeption vorgenommen würden, durch Kostensteigerungen zu geringen Einschränkungen komme. Es sei beabsichtigt diese Einschränkungen zu kompensieren, so dass insgesamt von einer bedarfsgerechten Ausstattung auszugehen sei. Herr Barde widerspricht der Feststellung von Bedarfsgerechtigkeit und berichtet von dem massiven Druck, unter dem die Träger der Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung stünden. Im Verlauf der Diskussion wird eine weitere und fortlaufende Berichterstattung gewünscht, die neben zahlenmäßigen Darstellungen auch qualitative Aspekte berücksichtige und insofern ein realistisches Bild zeichne. Herr Grönert schlägt vor, anstatt eine Grundsatzdebatte über die Auskömmlichkeit der Mittel für die Offene Jugendarbeit zu führen, in der AG gem. § 78 SGB VIII zu überlegen, wie eine realistische Beschreibung der Situation vor dem Hintergrund der Mittelverteilung in die Stadtteile und deren Auswirkungen in den jeweiligen Stadtteilen unter Verwendung der erforderlichen Berichte der Controllingausschüsse erfolgen könne und welche Daten bzw. Informationen dafür erforderlich seien. Ferner solle sodann ebenfalls in der AG gem. § 78 SGB VIII überlegt werden, in welcher geeigneten Form die weitere Berichterstattung im JHA erfolgen könne. Es wird verabredet, in dieser Weise vorzugehen.

TOP 14: Verschiedenes

Frau Hüsken schlägt vor, angesichts der Pandemielage die ersten Sitzungen im Jahr 2022 online stattfinden zu lassen.

für das Protokoll:

Nicole Weiß

Protokoll der Onlinesitzung des JHA vom 23.09.2021 und der anschließenden Beschlussfassung im Umlaufverfahren

Zeit: 15:40 – 17:40 Uhr

Teilnehmer/-innen und Gäste:
s. Anwesenheitsliste

Vorsitz: Frau Hüsken
Protokoll: Frau Weiß

Bremen, den 03. Oktober 2021

TOP 01: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt

TOP 02: Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles

Keine Anmeldungen

Keine Wortmeldungen

TOP 03: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.07.2021

Teilnehmer/-innen an der Debatte:

Beschluss:

Das Protokoll vom 15.07.2021 wird in der vorgelegten Form genehmigt.

Zustimmung: 15
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 04: Aktueller Sachstand Corona – Austausch

Keine Wortmeldungen

TOP 05: Projekt Staff „Stark für Familien“

Frau Göldner (SJIS Netzwerkkoordination), Frau Ingensiep (AfSD) und Herr Pavliashvili (päd.Betreuer Staff) stellen an Hand einer Präsentation das Thema vor. Die Präsentation wird im Anschluss der Sitzung versendet werden.

Der Ausschuss bedankt sich für die plastische und praxisnahe Darstellung.

Auf Nachfrage wird beschrieben, dass derzeit 80 Familien im Projekt betreut werden, dies sei die Hälfte der derzeit möglichen Betreuungen, was vor allem daran liege, dass man aufgrund von Corona und unbesetzten Stellen erst später starten konnte. Anfang 2022 beginne die Auswertung, um im ersten Halbjahr zu entscheiden, ob auch eine Ausweitung auf weitere Stadtteile in Frage komme.

Es seien häufig längere und sehr individuelle Beratungsprozesse erforderlich. Erste Familien konnten bereits in eine Ausbildung oder Berufstätigkeit vermittelt werden. Der Migrationshintergrund sei hoch, die Betreuungskräfte sprächen viele Sprachen und wenn nötig greife man auf einen Dolmetscher zurück.

Für das Personal in der Beratung sind 8,5 VZ vorgesehen.

Jedes Stadtteilteam besteht aus:

- 1 Stadtteilberater:in (AfSD) (1 VZ)
- 1 Tandem in VZ (Innere Mission) (2 VZ)
- 1 Tandem in TZ (Innere Mission) (1 VZ)
- Je Tandem: 1 Sozialpäd. Berater:in, 1 Betreuungshelfer:in
- 1 TZ Systemische Berater:in (Innere Mission) für beide Teams/Stadtteile

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Krümpfer, Frau Ahrens, Frau Görgü-Philipp, Herr Tuncel

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht dankend zur Kenntnis.

Zustimmung: 0

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 06: Ergänzung der Förderrichtlinie der Daniel Schnakenbergstiftung bis zum 31.12.2022 im Rahmen der Bundesmaßnahme „Corona-Auszeit für Familien – Familienfreizeiten erleichtern“

Frau Schütz führt in die Vorlage ein.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: . / .

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die zeitlich befristete Ergänzung der Förderrichtlinie der Daniel Schnakenberg Stiftung im Rahmen der Bundesmaßnahme „Corona-Auszeit für Familien“ zur Kenntnis.

Zustimmung: 15

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 07: Mittelverteilung der überregionalen Mittel in der offenen Jugendarbeit

Herr Grönert führt, den aus der Fachabteilung ausgeschiedenen Herrn Lenhart vertretend, in die Vorlage ein.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden berichtet Herr Barde über die Behandlung des Themas in der AG gem. § 78 SGB VIII, in deren Verlauf ein Widerspruch zwischen der Entwicklung neuer Pro-

jekte und der Tatsache begrenzter Budgets thematisiert worden sei. Er signalisiert Zustimmung der Vertreterinnen und Vertreter der freien Träger und dankt der Verwaltung für die Vorlage. Frau Schrader schlägt die Durchführung eines Fachtages vor und dankt für die konstruktive Diskussion in der AG gem. § 78 SGB VIII.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Hüsken, Herr Barde, Herr Tuncel, Frau Schrader

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt der vorgeschlagenen Aufteilung der verfügbaren Haushaltsmittel auf die beiden Förderstränge zu.
3. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vergabevorschlag der Verwaltung zur Förderung überregionaler Bewegungs- und Sportangebote zu.
4. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vergabevorschlag der Verwaltung zur Förderung überregionaler Angebote der offenen Jugendarbeit zu.

Zustimmung: 14
Gegenstimmen:0
Enthaltungen: 1

TOP 08: Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen im Haushaltsjahr 2022

Frau Schrader stellt die Vorlage vor und informiert über bereits erfolgte Behandlung und Diskussionen in anderen Zusammenhängen und Gremien.

Herr Barde verweist auf die Stellungnahme der LAG und signalisiert Enthaltung der Vertreterinnen und Vertreter der freien Träger. Insbesondere bemängelt er fehlende Wertschätzung für die OJA, da es an der Bereitstellung von adäquaten Ressourcen mangle und vielmehr verdeckte Kürzungen vorgenommen würden.

Auf Nachfrage erläutert Frau Schrader Anlage 4 und führt aus, dass eine Neuberechnung der Stadtteilmittel auf der Grundlage der aktuellen Sozial- und Bevölkerungsdaten Umverteilungen zu Gunsten der von Stadtteilen mit hohen Sozialindikatoren und Anstieg der Jugendeinwohner:innen abbildet und in Anlage 5 der Verteilungsvorschlag für 2022 dargestellt wird. In einem Stufenplan sollen die Stadtteilmittel in den nächsten vier Jahren angeglichen werden, Kürzungen werden in keinem Stadtteil umgesetzt. Eine Umsteuerung der Mittel zwischen den Stadtteilen soll vorerst nicht erfolgen. Sie bestätigt den Eindruck Herrn Bardes, dass damit auch Ausgleich von Kostensteigerungen nicht vorgenommen würden. Frau Ahrens kündigt ihre Enthaltung an und schlägt vor, dem JHA noch vor den Haushaltsberatungen über die Auswirkungen der vorgeschlagenen Mittelverteilung zu berichten.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und Die Linke weisen den Vorwurf mangelnder Wertschätzung für das Arbeitsfeld zurück und verweisen auf die stetigen Mittelaufwüchse im Bereich der OJA. Auch für die Umsetzung des hier gefundenen Kompromisses, in keinem Stadtteil Kürzungen vorzunehmen, seien Mittelzuwüchse erforderlich. Seitens der Freien Träger wird konzidiert, Politik und Verwaltung hätten sich im positiven Sinne für die OJA eingesetzt, dennoch sei es enttäuschend, dass nicht in allen Stadtteilen Mittelserhöhungen vorgesehen seien. Daher halte man am Vorsatz der Stimmenthaltung fest.

Der Vorschlag, für die Sitzungen im November oder Dezember einen Bericht über die Auswirkungen der Umsetzung des Stufenplans hinsichtlich der Angebotsgestaltung in den Stadtteilen vorzulegen, wird angesichts der erforderlichen Zeitabläufe für die Beratungen des Haushalts und der Erstellung der Zuwendungsbescheide als kritisch angesehen. Frau Hüsken bietet an, mit Frau Schrader und Herrn Grönert Überlegungen anzustellen, was diesbezüglich umsetzbar ist.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Herr Barde, Frau Ahrens, Frau Schrader, Frau Krümpfer, Herr Tuncel, Frau Görgü-Philipp, Herr Schmitt, Frau Hüsken, Herr Grönert

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zu Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt der dargestellten Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit zu.

Zustimmung: 8
Gegenstimmen:0
Enthaltungen: 7

TOP 09: Umgesetzte Maßnahmen auf öffentlichen Spielplätzen 2020

Auf eine Einführung wird verzichtet.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden gibt es keine Nachfragen oder Wortmeldungen.

Teilnehmer/-innen an der Debatte:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zustimmung: 15
Gegenstimmen:0
Enthaltungen: 0

TOP 10: Ablaufplan für Kindergartenjahr 2022/23

Frau Pauluhn führt ein und weist auf die Veränderungen im Zuge der Realisierung von Ansätzen der Digitalisierung der Anmeldeverfahren und Umsetzung des Ablaufplans hin.

Nach kritischen Anmerkungen wird zugesichert, die Termine für die Berichterstattungen könnten eingehalten werden, bezüglich der Online Verfahren im Zusammenhang mit der Anmeldung würden vielfältige Möglichkeiten der Beratung, Unterstützung oder Schulung für Eltern und Einrichtungen und hier besonders der Elternvereine vorgehalten. Auf eine Online-Anmeldung von bereits in den Einrichtungen betreuten Kindern könne jedoch nicht verzichtet werden. Ferner sei es Ziel, die Planungskonferenzen nunmehr wieder durchzuführen.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Krümpfer, Frau Ahrens, Frau Pauluhn, Frau Lehmann, Frau Simon-Larichi

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Ablaufplan zur Vorbereitung auf das Kindergartenjahr 2022/23 zur Kenntnis.

Zustimmung: 15
Gegenstimmen:0
Enthaltungen: 0

TOP 11: Sitzungstermine 2022

Herr Grönert erläutert die Vorlage, weist auf einen Fehler in Bezug auf den Termin im Dezember hin, dort ist der Dienstag der 13.12.2022 der richtige Sitzungstermin.

Beschluss:

Der Landesjugendhilfeausschuss stimmt den vorgeschlagenen Terminen zu.

Zustimmung: 15
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 12: Berichte der Verwaltung

keine

TOP 13: Verschiedenes

Frau Schrader weist auf den Kinder-Corona-Gipfel am 01.10.2021 hin.

für das Protokoll:

Nicole Weiß